

In Pforzheim verschied im Alter von 67 Jahren Herr Christoph Essig, der Begründer der bekannten Doublékettensfabrik. Diese wird von seinen beiden Söhnen weiter betrieben.

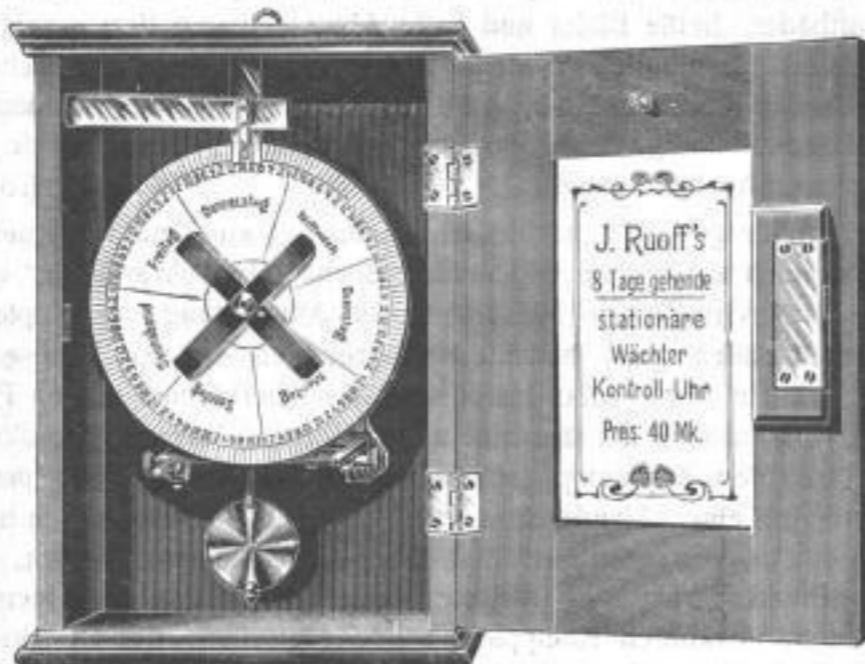
Gestorben sind ferner die Herren Kollegen Hermann Tomechna in Rixdorf, Eduard Ketterer in Nürnberg, Adalbert Finster in Straßburg i. E., Sebastian Sauer in Erlangen, N. Kunze in Schivelbein (Pommern).

Herrn Kollegen Bernhard West in Bottrop traf ein schwerer Schicksalsschlag, indem ihm am 19. April seine Gattin Bernhardine, geb. Schulte-Zweckel durch den Tod entrissen wurde.

Bei der von der Handwerkskammer in Greiz jüngst abgehaltenen Uhrmacher-Meisterprüfung fungierten die Herren Ottomar Römer, Julius Gregorius, Selmar Sack und Richard Weiß als Mitglieder der Prüfungskommission.

In Hamborn hat Herr Kollege Emil Nöllenburg ein Uhren- und Goldwarengeschäft nebst Reparaturwerkstatt eröffnet.

Stationäre Wächter-Kontrolluhr von Johannes Ruoff, Hofuhrmacher und Ratsuhrmacher in Dresden-A., Georgplatz 8. Diese durch Gebrauchsmuster Nr. 214 748 in Deutschland geschützte, untenstehend abgebildete Kontrolluhr ist namentlich dadurch bemerkenswert,



daß sie ein vorzügliches Achttagewerk besitzt, also nicht täglich aufzuziehen ist, und daß auch die Erneuerung des Stechblattes nur alle acht Tage, gelegentlich des Aufziehens, vorgenommen zu werden braucht. Die Auswechslung der Blätter ist auf äußerst einfache Art zu bewerkstelligen, sodaß die Bedienung der Uhr jedermann ohne weiteres anvertraut werden kann, eine bei derartigen Apparaten schätzenswerte Eigenschaft. Das Uhrwerk ist samt dem Pendel in einem Kasten von 34 cm Höhe und 24 cm Breite untergebracht, der fest aufgehängt wird. Durch dessen versperrbare Tür geht oben ein Stempel, der auf einem im Kasten angebrachten federnden Hebel ruht, welcher den Markierstift trägt. Dieser sticht beim Niederdrücken des nach außen in einem Druckknopf endigenden Stempels eine Marke in das Stechblatt ein und wird dann von dem Federhebel wieder zurückgeführt. Ist der Raum, in dem die Kontrolluhr aufgehängt ist, für den Wächter nicht zugänglich, so kann dieser durch Ziehen an einem in einen Ring endigenden Zügel die Kontrollmarke eindrücken. Das Stechblatt macht in sieben Tagen einen Umgang und ist dementsprechend in die Tage und Stunden der Woche eingeteilt, wie auch die Abbildung zeigt.

Die wachsende Verbreitung der Wach- und Schließgesellschaften läßt einen vermehrten Bedarf an Kontrolluhren erwarten. Die Ruoffschen Wächter-Kontrolluhren, von denen wir eine schon in Nr. 19 vorigen Jahrgangs (auf Seite 306) abgebildet und beschrieben haben, empfehlen sich durch die angegebenen Vorzüge. Herr Kollege Ruoff versendet an Interessenten auf Wunsch illustrierte Preisblätter.

Bestandteile für Schablonen-Uhren. Unter dieser Bezeichnung besprachen wir in Nr. 3 des Jahres 1904 eine Publikation der Firma Henri Picard & Frère in Paris, London und Chaux-de-Fonds, die sie unter dem Titel: „Les Fournitures Interchangeables“ („die Bestandteile für Schablonen-Uhren“) herausgegeben hat. Zur Zeit liegt uns der zweite Band dieses umfangreichen und solide ausgestatteten Kataloges vor. Er enthält auf über 300 Seiten in Abbildungen und Bezeichnungen, letztere in deutsch und französisch, die auswechselbaren Bestandteile einer großen Zahl bestimmter Uhrensorten, von deren Fabrikanten eine ganze Anzahl der oben genannten Firma

zudem den Alleinverkauf übertragen haben. Ein dritter Band dieses eigenartigen Katalogs wird in Aussicht gestellt, ohne daß die Firma damit ihre Aufgabe für beendet erklären will.

Ludwig Hupfeld Aktiengesellschaft, Leipzig. Die unseren Lesern bekannte Musikwerkefabrik Ludwig Hupfeld ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden, die von dem seitherigen Inhaber, Herrn Ludwig Hupfeld (als Generaldirektor) und dem seitherigen Prokuristen, Herrn Otto Tetzner (als zweiten Direktor) geleitet wird. Zum Prokuristen ist Herr Rich. Hiemann bestellt worden.

Einbruchdiebstähle. In der Nacht vom 20. auf den 21. April wurde bei dem Goldarbeiter Ed. Behr in Deggendorf eingebrochen, wobei den Dieben 33 Taschenuhren in die Hände fielen.

Drei treche Lotterbuben plünderten kürzlich am helllichten Tage einen Schaukasten des Herrn Kollegen W. Sprenger in Essen a. d. Ruhr in der belebten Frohnhauserstraße. Zwei wurden bei der Verfolgung festgenommen, einer noch am selben Tag verhaftet.

Auch aus Stuttgart kommt die Nachricht von einem Einbruchdiebstahl bei Herrn Kollegen A. Hanhart (E. R. Schlenkers Nachfolger), wobei Uhren und Schmucksachen im Werte von mehreren tausend Mark entwendet wurden, ferner aus Zeltingen a. d. Mosel, wo in der Nacht zum Ostersonntage das Schaufenster des Herrn Kollegen Franz Tillmann-Mark vollständig ausgeraubt wurde.

Unterschlagung. Beim Uhrhändler Scheu in Berlin bestellte ein Kunde aus München sechs goldene Uhren. Zur gleichen Zeit bestellte der Schlächtergeselle Frait in Magdeburg mehrere billige Nickeluhren und Ketten. Die Absendung der beiden Pakete geschah ebenfalls zu gleicher Zeit, wobei aber die Adressen verwechselt wurden, sodaß Frait gegen Bezahlung des Nachnahmebetrages von 24 Mark die sechs goldenen Uhren, der Münchener Kunde aber für 331 Mark die billigen Sachen bekam. Dies trug sich vor zwei Jahren zu. Da Frait bestritt, andere als die von ihm bestellten Uhren erhalten zu haben und sich dann der weiteren Verantwortung zu entziehen wußte, so zog sich die Sache sehr in die Länge. Nunmehr von Herrn Scheu in Berlin ermittelt, wurde er vom Gericht wegen Unterschlagung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Stiftungen. Zum Andenken an den verstorbenen Uhrenfabrikanten J. Rauschenbach in Schaffhausen haben dessen Erben je 20 000 Franken dem Fonds für alte und invalide Arbeiter der Rauschenbachschen Fabrik und 100 000 Franken gemeinnützigen Zwecken zugewendet.



Antworten

Zu Frage 6019. Azetylenlicht als Werkstischbeleuchtung. (Nachträglich.) In der in voriger Nummer enthaltenen Antwort auf diese Frage muß es heißen „vierzigkerzige“ anstatt „vierzehnkerzige“ Flamme.

H. Jaacks, Todenbüttel in Holstein.

Zu Frage 6056. Patinieren einer gegossenen Weltkugel.

Wenn Ihre Weltkugel aus Messing oder Rotguß ist, so können Sie sie, nachdem sie abgedreht und ihre Oberfläche gleichmäßig geschliffen ist, leicht selbst patinieren. Stellen Sie sich zu diesem Zwecke eine Lösung von 3 Teilen kohlen-sauren Ammoniaks und 1 Teil Salmiak in 24 Teilen kalten Wassers her. Mit dieser Lösung, die nicht erwärmt werden darf, bestreichen Sie mittels eines Pinsels die vorher blank gebeizte Oberfläche der Kugel an den zu patinierenden Stellen. Die Patina, die sich daraufhin langsam bildet, können Sie nach einigen Stunden nochmals mit der Lösung überstreichen. Auf diese Weise erhalten Sie einen schönen blauen, ins grünliche spielenden Überzug, der Ihrem Zwecke entsprechen dürfte. Zum Schluß können Sie die patinierte Fläche mit einem farblosen, durchsichtigen Lack, der aber die Farbfüllung etwa vorhandener Gravierungen nicht angreifen darf (am besten mit gutem Zaponlack) überziehen.

A. P.

Zu Frage 6067. Schwarze Ausfüllung von Metallgravierungen. Erwärmen Sie den Gegenstand und streichen Sie guten schwarzen Schellack in die Vertiefungen, sodaß sie ganz ausgefüllt werden. Nach dem Erkalten schleifen Sie den über die Fläche vorstehenden Schellack weg.